

Von den Töchtern des Grafen Albert aus erster Ehe hat sich Gräfin JULIE 23. April 1840 mit Georg Grafen v. Apponyi (s. Bd. I. S. 24), und Gräfin SOPHIE 19. Febr. 1844 mit Julius Grafen v. Apponyi (s. a. eben a. O.) vermählt. Die beiden Söhne des Grafen Albert aus dritter Ehe sind Graf LADISLAUS, k. k. Oberlieutenant, und Graf ANTON.

Grafen v. Taaffe.

Katholisch.

Oesterreich.

Besitz in Böhmen: die Allodialherrschaft Elischau mit dem Gute Zamlekau; das Allodialgut Kollineitz etc.



Wappen: im rothen Schilde ein denselben ganz überziehendes, silbernes, schräge blau gegittertes Kreuz. Den Schild bedeckt ein 7perliger Kronenhut, auf welchem ein mit einem sechsfachen Wulste, blau, silbern, roth, silbern, blau, silbern belegter Helm steht. Aus dem Wulste wächst ein geharnischter Arm empor, welcher in der Faust ein nach aussen gewendetes Schwert hält. Die Helmdecken sind auf beiden Seiten blau und silbern, und den Schild hält rechts mit beiden Vorderfüßen ein einwärtssehendes, mit goldenen Sternen besätes, silbernes Ross, links mit der rechten Klaue ein Drache mit gekrümmtem und dann aufgeschlagenem Stachelschwanz. Die Devise ist: In Hoc Signo Spes Mea. — Der Wulst auf dem Helme und die Helmdecken kommen auf Abbildungen auch nur roth und silbern vor.

Die Grafen Taaffe stammen aus einem alten, nach Einigen aus königlichem Geblüte herzuleitenden irländischen Geschlechte, aus welchem zuerst Sir Richard Taaffe, gest. 1287, und Lord NICHOLAS Taaffe, gest. 1288, vorkommen. Von den Söhnen des Nicholas war der eine, John, 1306 Erzbischof von Armagh, der andere aber, RICHARD, setzte das Geschlecht fort, und von den Nachkommen desselben wurde Sir JOHN Taaffe 1. Aug. 1628 zum Pair von Irland, und zwar mit dem Titel: Baron of

Ballymote und Viscount Taaffe of Corren, beides in der Grafschaft Sligo, ernannt. Des Letzteren ältester Sohn, THEOBALD, wurde 26. Juni 1662 zum Earl of Carlingford erhoben, doch erlosch diese Würde 1738 mit dem Tode des vierten Grafen und fünften Viscounts. Als sechster Viscount folgte nun NICOLAUS, Urenkel des ersten Viscounts von einem jüngeren Sohne. Mit Nicolaus, welcher k. k. General, w. Kämmerer und Reichsgraf wurde und sich 1716 im Kriege gegen die Türken sehr ausgezeichnet hat, wendete sich die Familie ganz nach Oesterreich. Aus der Ehe desselben mit Maria Anna Gräfin v. Spindler stammte Graf JOHANN, welcher vor dem Vater als k. k. Reichshofrath starb und mit Maria Gräfin v. Chotek sich vermählt hatte. Aus dieser Ehe entspross Lord RUDOLPH Graf v. Taaffe, Viscount Taaffe v. Corren, Baron zu Ballymote, Pair von Irland, geb. 6. Oct. 1761, gest. 7. Juni 1830, k. k. Kämmerer, steierischer Landstand seit 16. Jan. 1821, Herr der Herrschaften Elischau in Böhmen und Wischenau in Mähren etc., verm. 11. April 1787 mit Josephine Gräfin v. Haugwitz, gest. 30. Mai 1823. Der zweite Sohn desselben ist das jetzige Haupt des gräflichen Hauses:

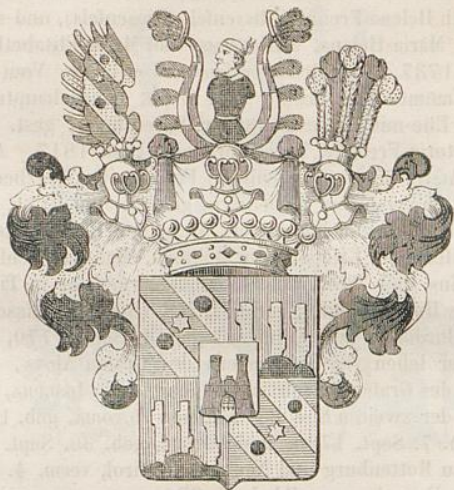
Graf LUDWIG Lord Viscount Taaffe v. Corren und Baron v. Ballymote, geb. 25. Dec. 1791, k. k. Kämmerer, Geh. Rath, Präsident des obersten Gerichts- und Cassationshofes zu Wien, der Rechte Doctor etc., verm. 10. Juni 1822 mit AMALIA Fürstin Bretzenheim v. Regecz — Schwester des Fürsten Ferdinand — geb. 6. Oct. 1802. Aus dieser Ehe stammen zwei Söhne und drei Töchter, die Grafen CARL, geb. 26. April 1823, der Philosophie Doctor, k. k. Kämmerer, Major und Legations-Secretair zu St. Petersburg, und EDUARD, geb. 1833, Malteser-Ordens-Ritter, und die Gräfinnen CLEMENTINE, geb. 20. Oct. 1825, Amalia WALPURGE, geb. 29. Sept. 1827, und AMALIA, geb. 15. Sept. 1830. Von dem verstorbenen Bruder des Grafen Ludwig, vom Grafen FRANZ XAVER, achtem Viscount Taaffe v. Corren etc., geb. 2. Mai 1789, gest. 8. Febr. 1849, k. k. Kämmerer und Major in d. A., Oberst-Stabelmeister, Herrn zu Elischau in Böhmen etc., lebt die Wittwe, ANTONIA Gräfin Amadé v. Várkony, geb. 31. Dec. 1795, verm. 11. April 1811 (s. S. 7).

Grafen v. Tannenberg. (Weiblicher Stamm.)

Katholisch.

Österreich.

Besitz: die Herrschaften Rottenburg und Neuhaus in Tirol etc.



Wappen: quadrirter Schild mit Mittelschild. Im silbernen Mittelschild ein rothes Castell mit zwei Thürmen, von welchen jeder drei Zinnen hat. Das Thor des Castells ist mit einem Fallgatter versehen und auf dem Portal liegen drei rothe Quadersteine (1 und 2) auf einander gestellt (nach v. Wölckern die Rettenburg in Folge des Titels: Herren zu Rettenburg). 1 und 4 in Blau zwei goldene, schrägrechte Balken, von welchen jeder mit einer schwarzen Kugel belegt ist, und zwischen den erwähnten Schrägbalken ein goldener, sechseckiger Stern (wahrscheinlich: Trazberg); 2 und 3 in Roth auf schwarzem Dreieck drei goldene, abgebaute Tannenstämmе, jeder mit zwei abgebauten Aesten, auf jeder Seite einem. — Auf dem Schilde stehen drei Helme, von welchen der rechte und linke gekrönt sind. Der rechte Helm trägt einen, die Sachsen einwärtskehrenden, geschlossenen, blauen Adlersflug, welcher mit den goldenen Schrägbalken, den Kugeln und dem Sterne des 1. und 4. Feldes belegt ist (Trazbergscher Helm), der mittlere, zwischen zwei von Silber und Roth viermal in der Quere, so wie der ganzen Länge nach getheilten, auf jeder Aussenseite mit sechs Pfauenfedern, drei in der Mündung, die anderen unterhalb, besteckten Büffelshörnern, den rechtssehenden Rumpf eines alten, bärtigen, schwarzgekleideten Mannes, dessen Rock mit silbernem Kragen ein silberner Leihgürtel umgiebt, und welcher um den Kopf eine silberne, mit beiden Enden nach links wehende Binde trägt (Rettenburgscher Helm), und der linke fünf Straussenfedern, wechselnd golden und roth (Helm des Stammwappens). Die Decken des rechten Helmes sind schwarz und golden, die des mittleren roth und silbern, und die des linken roth und golden. — Der Helm des Stammwappens trägt im gräflichen Wappen bisweilen auch sechs Straussenfedern, wechselnd roth und golden, während auf demselben im freiherrlichen Wappen (Supplemente zu Siebmachers Wappenb. I. 4) vier Straussenfedern, blau, schwarz, golden, blau, stehen.

Die Grafen v. Tannenberg, welche, so viel bekannt ist, im Mannsstamme erloschen sind, stammten aus einer alten tiroler Adelsfamilie, welche in der Geschichte Tirols vielfach genannt wird und deren eigent-

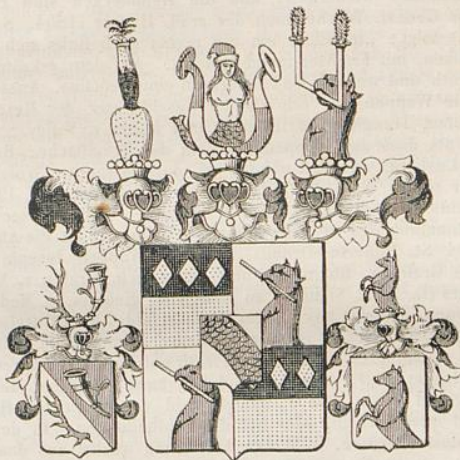
licher Name Tanauer war. Kaiser Leopold I. erhob 14. Juli 1692 das Geschlecht mit dem Beinamen: v. Tannenberg in den Freiherrenstand, und bald verdrängte der Beiname den eigentlichen Namen. Freiherr JOSEPH ANTON IGNAZ, ober-österr. Hofkammerrath, wurde mit seiner verwittweten Mutter, Elisabeth Helena Freiin v. Rissenfels (Riesenfels), und seinen Schwestern, Josepha, Maria Helena, Maria Anna und Maria Elisabeth, vom Kaiser Carl VI. 1. Juli 1737 in den Reichsgrafenstand erhoben. Vom Grafen JOSEPH ANTON IGNAZ stammte Graf IGNAZ, gest. 1810, Landeshauptmann in Tirol, verm. in erster Ehe mit Therese Gräfin v. Särentheim, gest. 1790, und in zweiter mit Victoria Freiin v. Taxis-Bordogna, gest. 1817. Aus der ersten Ehe entspross Aloys Graf v. Tannenberg, Freiherr zu Tratzberg, Edler Herr zu Kampan, Schönwerth und Liebeneich, geb. 8. Juni 1771, gest. 11. Dec. 1846, k. k. Geh. Rath und Kämmerer, Herr der Herrschaften Rottenburg und Neuhaus, Herr und Landstand in Böhmen, Mähren, Schlesien, Oesterreich ob der Ens und Tirol, Oberst-Landjägermeister in Tirol und erster Verordneter des Herrenstandes, verm. 7. Mai 1806 mit CRESCENTIA Reichsfreiin v. Taxis-Bordogna und Vallnigra, geb. 4. Sept. 1770, jetzt Wittwe. Ausser Letzterer leben vier Schwestern des Grafen Aloys, und zwar aus der ersten Ehe des Grafen Joseph Anton Ignaz Gräfin JOSEPHA, geb. 23. April 1770, und aus der zweiten Ehe die Gräfinnen VICTORIA, geb. 13. Dec. 1791, CRESCENTIA, geb. 7. Sept. 1796, und OTTILIE, geb. 30. Sept. 1801, Herrin der Herrschaften Rottenburg und Neuhaus in Tirol, verm. 4. Mai 1831 mit Franz Grafen v. Enzenberg (s. Bd. I. S. 220).

Da der Bruder des Grafen Aloys aus des Vaters zweiter Ehe, Graf RUDOLPH, geb. 16. Jan. 1795, k. k. Kämmerer, Geh. Rath und Appellations-Gerichts-Präsident in Prag, Erb-Landjägermeister in Tirol etc., 6. Oct. 1846 zu Meran gestorben ist, also zwei Monate vor dem Grafen Aloys, so ist mit Letzterem am oben angegebenen Tage der Mannsstamm des gräflichen Hauses erloschen.

Grafen v. Tattenbach (Rheinstein und Tattenbach).

Katholisch.

Österreich und Bayern.



Wappen: quadrirter Schild mit Mittelschild und zwei unter den Helmdecken stehenden Seitenwappen. Im silbernen Mittelschild ein rother, geschuppter, schrägrechter Balken (Stammwappen: Trier sagt S. 137: die v. Tettenbach in Bayern führen in Silber einen rothen, schwarzgeschuppten, rechten Schrägbalken). 1 und 4 quer getheilt; oben in Schwarz drei aufrecht neben einander stehende, goldene Wecken, unten golden, ohne Bild (Intobler); 2 und 3 in Silber ein mit dem Hals abgehauener, rechtsgekehrter, rother Drachenkopf mit feurigen Ohren, welcher einen goldenen, schrägrechten Stab im Schnabel hält (Trenkbecken). Auf dem Schilde erheben sich drei gekrönte Helme. Der rechte Helm trägt einen goldbekleideten Mohrenrumpf, welcher mit einem goldenen, hohen Turnierhut mit schwarzem, ausgezacktem Aufschlage, über welchem die drei goldenen Wecken der oberen Hälfte des 1. und 4. Feldes stehen, bedeckt ist. Die Spitze des Hutes ist mit einer goldenen Krone gekrönt, auf welcher sechs schwarze Hahnenfedern, von welchen sich drei rechts und drei links neigen, zu sehen sind (Intoblerscher Helm). Auf dem mittleren Helme ruht zwischen zwei von Roth und Silber mit gewechselten Tincturen quergetheilten Büffelhörnern eine vorwärtsschende Sirene mit goldenen, liegenden Haaren, welche den rothen, geschuppten Fischschwanz rechts kehrt und deren Haupt mit einer rothen, silbern aufgeschlagenen Mütze, an welcher nach rechts eine rothe Quaste hängt, bedeckt ist (Helm des Stammwappens). Der linke Helm trägt den rothen Drachenkopf und Hals des 2. und 3. Feldes mit einer silbernen Stange im Schnabel, welche zwei aufrechtstehende Nebestangen hat, auf deren jeder eine, mit einem Pfauenwedel besetzte Krone ruht (Trenkbeckenscher Helm). Die Helmdecken sind rechts schwarz und golden, in der Mitte und links roth und silbern. Was die Seitenwappen anlangt, so ist das auf der rechten Seite von Roth und Silber schrägrechts getheilt. Oben erscheint in Roth ein silbernes Jägerhorn mit goldenem Beschlag und Schnüren, dessen Mundstück unterwärts gegen den linken Seitenrand gekehrt ist, unten in Silber ein rothes Hirschgeweih mit sechs rechtsgekehrten Enden und daran hängendem rothen Ohr. Auf dem, den Schild bedeckenden, gekrönten, mit roth und silbernen Decken geschmückten Helm steht rechts das Hirschgeweih, links das einwärtsgestellte, mit der Stürze nach

oben gewendete Jägerhorn (Wappen der alten Tattenbach vom Stammhause Ober- und Nieder-Tattenbach im Landgericht Landshut und der Grafschaft Rheinstein). Das Wappen auf der linken Seite ist ein silberner Schild mit einem aus der linken unteren Ecke bis zu den Hinterfüßen heraufwachsenden, gegen die rechte Seite aufspringenden, rothen Wolfe. Auf dem Schilde steht ein gekrönter Helm, welcher den Wolf des Schildes wiederholt, und die Helmdecken sind roth und silbern (Resch). — Das Geneal. Taschenbuch der gräfll. Häuser (1854. S. 785) bestimmt das Wappen, wie folgt: „in Silber ein von rechts nach links sich herabziehender, rother Schrägbalken, mit Fischschuppen bedeckt. Auf dem gekrönten Turnierhelm zwischen zwei roth und weissen Büffelshörnern eine Melusine. Ausserdem führt die Familie noch die Wappen der erloschenen Geschlechter der Resch v. Grasensee, Tattenbach v. Hofau, Trennbach, Triebenegg und Khurz v. Valley.“ Allerdings giebt v. Lang (S. 79) an, dass das Wappen mit dem der Trembache, Reschen und Tribeneck, genannt Luxberg, vermehrt worden sei, doch erwähnt v. Wölkern (II. Abtheilung, S. 55) sehr richtig, dass die Tribeneck nach Siebmacher (I. 49) in Roth einen goldenen, aufrechtstehenden Luchs geführt haben. — Von grosser Wichtigkeit für die richtige Bestimmung des in Rede stehenden Wappens ist die Abbildung, welche der Kalender des St. Hubertus-Ordens von dem Wappen Joseph Ferdinands des heil. röm. Reichs Grafen v. Rheinstein und Tattenbach, Grafen v. Valley, Freiherrn und Fahnenträgers (L. B. et Signifer) zu Ganowitz, giebt (s. v. Meding, III. 519—521). Das Wappen besteht aus einem Hauptschilde mit Mittelschild und zwei Seitenschilden. Der Mittelschild ist quer getheilt; oben silbern, mit einem schrägrechten, rothen, geschuppten Balken, unten roth mit einem schrägrechten, silbernen Balken, auf welchem fünf rothe Eisenhütchen nach der Lage des Balkens quer über einander gelegt sind. Das 1. und 4. Feld des quadrierten Hauptschildes ist jedesmal zweimal quer getheilt, oder hat drei Abtheilungen. In des ersten Feldes erster und des vierten dritter, silberner Abtheilung wächst aus dem linken Unterwinkel die linke, sechs Enden führende rothe Stange eines Hirschgeweihs auf, welche, eine Art von Bogen schlagend, mit den oberen zwei Enden sich in den rechten Unterwinkel der Abtheilung herabsenkt und somit die übrigen Enden aufwärts kehrt (Rheinstein). In der zweiten Abtheilung des 1., und der ersten schwarzen Abtheilung des 4. Feldes stehen drei goldene Rauten neben einander. Die dritte Abtheilung des 1. und die zweite des 4. Feldes sind golden, ohne Bild. Das 2. und 3. quergetheilte, silberne Feld des Hauptschildes zeigt in der oberen Abtheilung des ersteren und in der unteren des letzteren einen rothen Drachenkopf mit aufgereckten flammenden Ohren, welcher die Zunge ausschlägt und mit dem Rachen, oder im Schnabel eine schrägrechtsgekehrte, goldene Fackel trägt. In der unteren Abtheilung des 2. und in der oberen des 3. Feldes ist die linke Stange des Hirschgeweihs, eben so gestaltet und gebogen wie im 1. und 4. Felde. Ueber dem Schilde stehen fünf gekrönte Helme. Der rechte Helm trägt einen golden bekleideten Jünglingsrumpf mit getheiltem, silbernem Kragen. Das Seitenhaar ist gekräuselt und das Haupt bedeckt ein goldener, oben mit vielen schwarzen Federn besteckter Spitzhut, dessen schwarzer Ueberschlag einer dreizeinkigen Heidenkrone nicht unähnlich ist. Auf dem zweiten Helm steht ein rothes Hirschgeweih von 14 Enden (Rheinsteinscher Helm). Auf dem mittleren Helme ruht zwischen von Roth und Silber übereck getheilten Büffelshörnern eine, mit dem Körper zwar vorwärts, mit dem Kopfe aber etwas links, doch so, dass man beide Augen sieht, gekehrte Sirene, mit langen, hinterwärts rechts fliegenden, dunklen Haaren, auch nach der rechten Seite, hinter dem rechten Büffelshorn, hervorstehendem, rothem Fischschwanz. Den Kopf bedeckt eine spitzige, rothe Mütze, welche einen breiten, in der Mitte tief ausgeschnittenen, silbernen Ueberschlag, oben aber, an der nach rechts sich beugenden Spitze, einen kleinen Knopf hat. Der vierte Helm trägt einen, die Sachsen rechtskehrenden, rothen Adlersbügel, welcher mit dem schrägrechten, silbernen, von den fünf Eisenhütchen der untersten Abtheilung des Mittelschildes belegten Balken beladen ist. Auf dem linken Helme steht der Drachenkopf und Hals, doch mit dem Schnabel keine Fackel, sondern einen rund gebogenen Stab haltend, dessen beiden in die Höhe gekehrten Enden mit einem Pfauenschweife besteckt sind. Die Decken des rechten Helmes sind golden und schwarz, die des zweiten, mittleren und vierten golden und roth, und die des linken silbern und

roth. Von den beiden Seitenschilden ist der rechte schrägrechts getheilt. Das obere Feld ist roth, mit einem silbernen, doch nicht gewöhnlich, sondern fast in Form eines etwas schrägstehenden lateinischen S gebogenen Horn, welches die Stürze oben gegen den rechten Winkel kehrt und in der Mitte eine gegen den linken Oberwinkel sich wendende, einmal geschlungene Schnur zeigt. Das untere Feld ist silbern, mit der, nach Beschaffenheit des Feldes, schrägrechts liegenden, rechten Stange eines rothen, siebenendigen Hirschgeweihs. Auf dem gekrönten Helm sind die Wappenbilder des Schildes, die Stange des Hirschhorns und das Horn, neben einander aufgerichtet. Die Helmdecken sind silbern und roth. Das Seitenwappen zur linken Hand zeigt im silbernen Schilde, so wie auf dem gekrönten Helm einen halbabgehauenen, rechtsspringenden, rothen Steinbock, auf dessen Kopfe man nur ein auf dem Rücken zurückgebogenes, langes Horn sieht. Die Helmdecken sind silbern und roth. — Abdrücke von älteren Petschaften der Familie zeigen einen der Länge nach und zweimal quergetheilten, also 6feldrigen Schild mit Mittelschild. Mittelschild und Feld 1—4 sind wie oben beschrieben und abgebildet. Feld 5 enthält den Schild des rechten und Feld 6 den des linken Seitenwappens. Auf dem Schilde stehen fünf gekrönte Helme. Der rechte Helm trägt den Helmschmuck des oben angegebenen rechten Seitenschildes, und der linke den des linken Seitenschildes. Der zweite, mittlere und vierte Helm tragen den Schmuck des abgebildeten Wappens.

Sehr altes und angesehenes, ursprünglich österreichisches Geschlecht, welches aus Oesterreich nach Bayern gekommen ist und sich zu seinem Stammsitze das längst in Ruinen zerfallene Schloss Tattenbach (Tättenbach, Tettenbach), 4 Meilen von München, erbaut hat. Die Stammreihe desselben beginnt Bucelini mit Otto Tättenpeck, Ritter in Tettenbach, 1280. Der Sohn desselben, OTTOCAR, kommt als Herr auf Tettenbach und Lichtenau um das Jahr 1310 vor. Von Ottocars Urenkel, ORTOLPH, Ritter, stammte als Urenkel Hans, Ritter, der Kaiser Carl V. und Ferdinand I. Rath, Oberst in Croatien und Hauptmann zu Gurck in Kärnten, und von Letzterem entspross Sigismund, dessen drei Söhne, JOHANN CHRISTOPH, WOLFGANG FRIEDRICH und GOTTHARD, drei besondere Linien stifteten, die ältere bayerische, die jüngere bayerische und die voigtländische Linie. Aus der von Johann Christoph gegründeten älteren bayerischen Linie erhielt des Stifters mittlerer Sohn, WILHELM, gest. 1661, zuerst Oberkammerherr des Erzherzogs Leopold Wilhelm, später k. k. Geh. Rath, Grossprior des Johanniterordens etc. von dem erwähnten Erzherzoge, als Bischof zu Halberstadt, die dem Stifte nach mit Johann Ernst 4. Juni 1599 erfolgtem Erlöschen der alten Grafen v. Rheinstein zurückgefallene Herrschaft Rheinstein (Regenstein) im Harze als Lehen, welche derselbe bei seinem Tode mit seinen anderen Gütern den Söhnen seines älteren Bruders GOTTFRIED hinterliess. Gottfrieds älterer Sohn war der bekannte JOHANN ERASMUS, k. k. Statthalter in Steiermark, welcher sich in die Verschwörung der ungarischen Grafen Zrini, Nadasd und Frangipani einliess und, verrathen von seinem Kammerdiener, 1671 mit seinen ungarischen Freunden und Verwandten enthauptet wurde. Die Güter in den Erblanden zog Kaiser Leopold I. ein, die Grafschaft Rheinstein aber nahm als verwirktes Halberstädtisches Lehen Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg in Besitz. Durch die Nachkommen des Bruders des Johann Erasmus, GOTTFRIED Wilhelm, kurbayer. Raths und Ober-Stallmeisters, hat diese Linie bis zum Jahre 1802 fortgeblüht, in welchem dieselbe 19. November mit Joseph Ferdinand, kurbayer. Oberst-Hofmeister und Minister, erloschen ist. — Die von Wolf-

gang FRIEDRICH gestiftete jüngere bayerische Linie blühte ebenfalls bis in neuere Zeit fort. v. Lang (S. 78) führt 1815 aus derselben noch den k. bayer. Kämmerer HEINRICH CHRISTIAN, geb. 15. April 1765, Herrn auf St. Martin, Falley, Adeldorf und Maxelrain auf. Mit dem Tode desselben ist wohl auch diese Linie ausgegangen. Die von GOTTHARD gegründete, sogenannte voigtländische Linie auf Geilsdorf (Gailsdorf) im Voigtlande blüht noch jetzt. Gauhe führt als Gotthards Enkel den kurpfälzischen Kämmerer Johann Ernst und den Gotthard Quintin auf, welcher im Anfange des 18. Jahrhunderts Senior der ganzen Familie war. Beide hatten Nachkommen. v. Lang bezeichnet den Stifter der Linie, Gotthard, als Ur-Urgrossvater der weiter unten anzuführenden Grafen JOHANN FRANZ, CARL BORROMÄUS und JOHANN NEPOMUK.

Das Prädicat: Edle Herren v. Gannowitz kam vom Kaiser Rudolph II. 24. März 1598 in die Familie; SIGISMUND v. Tattenbach wurde vom Kaiser Ferdinand II. 10. Febr. 1623 in den Reichsfrei- und Panierherrenstand erhoben, und Sigismunds oben genannte drei Söhne erhielten vom Kaiser Ferdinand III. 8. Juni 1637 den Grafenstand. Das Diplom als Reichsgrafen v. Rheinstein mit Sitz und Stimme auf Reichs- und Kreistagen und Ausübung des Münzrechts ist vom 24. Mai 1644, und das als Grafen v. Valley 20. Nov. 1656 ausgefertigt.

Der jetzige Personalbestand der Familie ist nachstehender:

Graf JOHANN LUDWIG AUGUST FRANZ WILHELM — Sohn des Grafen JOHANN FRANZ, k. bayer. Kämmerers und Obersten — geb. 26. Sept. 1816, k. bayer. Rittmeister, verm. 22. Nov. 1836 mit EMMA Gräfin v. Yrsch — Tochter des Grafen Carl August (s. Bd. II. S. 700), aus welcher Ehe zwei Söhne und eine Tochter stammen, die Grafen FRANZ August Ludwig, geb. 15. Sept. 1840, und SIGMUND Ludwig August, geb. 23. Sept. 1841, und Gräfin Wilhelmine Margaretha OLGA, geb. 15. Sept. 1837. — Die drei Brüder des Grafen Ludwig sind: Graf CARL Maria Maximilian Ludwig, geb. 8. Dec. 1821, k. bayer. Oberlieutenant, Graf Joseph Carl WILHELM, geb. 4. April 1823, k. bayer. Cuirassier-Lieutenant, und Graf MAXIMILIAN Wilhelm, geb. 21. März 1824, k. bayer. Oberlieutenant.

Der lebende Bruder des Grafen Johann Franz ist Graf JOHANN Nepomuk, geb. 28. Nov. 1772, k. bayer. Kämmerer und General-Lieutenant. — Von dem verstorbenen Bruder der Grafen Johann Franz und Johann Nepomuk, dem Grafen CARL Borromäus Victor, geb. 15. Jan. 1771, gest. 21. Sept. 1828, lebt die Wittwe, ANNA MARIA v. Linsingen und, neben einer Tochter, Gräfin GABRIELE Judith Maria Anna Eleonore, geb. 2. Jan. 1815, vier hinterlassene Söhne, die Grafen CARL Wilhelm, geb. 1. März 1809, verm. 10. Nov. 1840 mit MARIA Lion, FRANZ Seraph Wilhelm, geb. 21. April 1811, Secretair bei der k. bayer. Regierung zu München, MAXIMILIAN August, geb. 29. April 1813, k. bayer. Artillerie-Hauptmann, und HEINRICH Johann Nepomuk, geb. 28. Nov. 1772, k. bayer. Hauptmann.

Grafen v. Taxis-Bordogna.

Katholisch.

Österreich.

In Tirol begütert.



Wappen: quadrirter Schild mit Mittelschild. Mittelschild quer getheilt; oben in Gold ein doppelter, schwarzer, gekrönter Adler, unten in Blau ein nach rechts gehender, silberner Dachs (Taxis). 1 und 4 quer getheilt; oben in einem von Roth und Schwarz viermal schrägrechts getheilten Felde eine silberne Kugel, unten in Silber ein rother Thurm. 2 und 3 in Gold ein einwärtsgekehrter, gekrönter, rother Löwe mit einem silbernen Halsbande, welches von der äusseren Seite her mit einem rothen Sparren belegt ist. Den Schild bedeckt die Grafenkrone, auf welcher sich drei gekrönte Helme erheben. Der rechte und der linke Helm tragen den Löwen des 2. und 3. Feldes, und aus dem mittleren wächst ein Mann empor, welcher in der Rechten ein goldenes Posthorn hält und die Linke in die Seite stemmt. Derselbe ist rechts schwarz, links roth gekleidet, und die durch einen goldenen Gürtel gehaltene Kleidung mit einem rechts goldenen, links silbernen Längsstreifen besetzt. Der Kopf ist mit einem schwarzen Hute bedeckt und dieser mit vier Straussenfedern besteckt, von welchen die nach rechts wehenden roth und golden, die nach links wehenden golden und schwarz sind. Die Decken des rechten und linken Helmes sind auswärts roth, blau und silbern, einwärts aber, so wie die des mittleren, roth und golden. Den Schild halten zwei einwärtssehende, schwarze Greife. — Die Thürme kommen auch in Gold vor.

Sehr alte mailändische Familie, welche einen Ursprung mit den Häusern Thurn und Taxis und Thurn und Valsassina hat, welcher Ursprung in dem, die Grafen v. Thurn und Valsassina betreffenden Artikel (Bd. II. S. 559 u. d. folg.) möglichst erörtert worden ist. Die Familie verliess um das Jahr 1500, bei der ersten Errichtung der Posten unter Kaiser Maximilian I., ihre früheren Besitzungen Bordogna und Vallnigra unweit Cornello am Berge Tasso im Gebiet von Bergamo, und liess sich zu Trient in Tirol nieder. Anton (I.) v. Taxis-Bordogna und Vallnigra besass bereits nach Urkunden, welche dem Enkel desselben, Lorenz, im Jahre 1543 ausgestellt wurden,

die Posten Trient und Egna und der Sohn des Ersteren, Bonus, Oberst-Postmeister zu Trient etc., erhielt laut Diploms d. d. Regensburg, 7. Juni 1516, eine Bestätigung des alten Adels der Familie. Als Söhne des Bonus werden Lorenz (s. oben) und Roger, und als Enkel Christoph und Johann Baptist genannt. Von Letzterem, welcher die Postlehen erhielt und mit Margaretha v. Grattner vermählt war (1571), stammte Lorenz (I.) und von diesem Lorenz (II.), mit welchen beiden die unten gegebene Ahnentafel der Familie beginnt. Lorenz (II.) ist der Stammvater der jetzigen gräflichen Familie, und der Bruder desselben, Peter Paul, gründete die freiherrliche, jetzt in vielen Gliedern blühende Linie.

Kaiser Leopold I. verlieh 20. Febr. 1683 der Familie das erbliche Oberst-Postmeisteramt an der Etsch, und Franz v. Taxis-Bordogna und Vallnigra erhielt mit seinem Bruder, Ferdinand Maximilian, und seinen Vettern, Lorenz (II.), s. oben, und Lorenz Anton — Sohn des Peter Paul — von welchen die jetzigen Freiherren v. Taxis-Bordogna und Vallnigra stammen, den erbländischen Freiherrenstand. In den erbländisch-österreichischen Grafenstand wurde vom Kaiser Ferdinand I. von Oesterreich laut Diploms d. d. Wien, 20. April 1838, Egid Freiherr v. Taxis-Bordogna und Vallnigra, k. k. Kämmerer und General-Major, oberster Erb-Postmeister an der Etsch etc., erhoben.

Aus den Ahnentafeln der Familie gehören folgende Glieder hierher: LORENZ (I.) v. Taxis-Bordogna und Vallnigra; Gemahlin: Lucia v. Roppelle (Repelle). LORENZ (II.), Freiherr; Gemahlin: Barbara v. Voltolini. — FERDINAND PHILIPP; Gemahlin: Judith Freiin Crosina v. Mannburg. — FRANZ JOSEPH; Gemahlin: Theresia Gräfin Hendl v. Goldrain. — Egid, Graf v. Taxis-Bordogna und Vallnigra.

Das jetzige Haupt der Familie ist:

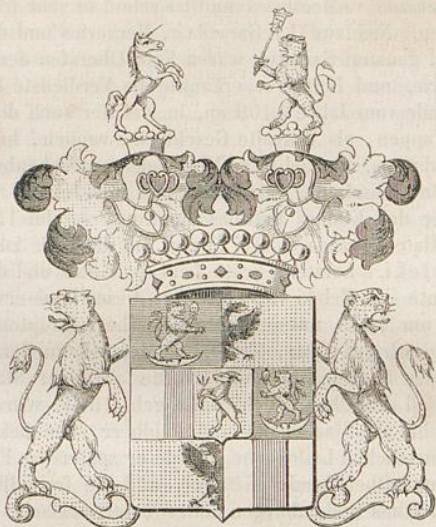
EGID Graf v. Taxis-Bordogna, geb. 27. Jan. 1782, Erb-Oberst-Postmeister an der Etsch, k. k. Kämmerer und General-Major, verm. 1. Febr. 1823 mit MARIA Natalia Gräfin v. Wimpffen — Tochter des Grafen Franz Carl Eduard aus erster Ehe (s. Bd. II. S. 677) — geb. 12. Mai 1802. Aus dieser Ehe leben, neben einem Sohne, dem Grafen JOHANN Ferdinand Egid, geb. 23. Jan. 1833, vier Töchter, die Gräfinnen: VICTORIA, geb. 14. Mai 1824, verm. 24. Nov. 1846 mit dem k. k. Hauptmann Julius Freiherrn v. Aichlbürg, Wittwe seit 17. Aug. 1849, MARIA, geb. 1. Febr. 1828, verm. 12. Aug. 1848 mit Ludwig Freiherrn v. Gumpfenberg, k. bayer. Kämmerer und Landrichter zu Brückenau, und THERESE und EMILIE, Zwillinge, geb. 24. Aug. 1830.

Grafen Teleki v. Szek.

Katholisch und Reformirt.

Oesterreich.

In Ungarn und Siebenbürgen reich begütert.



Wappen: Schild der Länge nach und zweimal quer getheilt, 6feldrig, mit Mittelschild. Im goldenen Mittelschild ein aufgerichteter, rechtsgekehrter Steinbock von natürlicher Farbe, welcher in der rechten Vorderpranke einen grünen Zweig von drei Blättern trägt (Stammwappen). 1 und 4 in Blau auf einem mit der Sichel nach oben gekehrten, silbernen Halbmond ein einwärtssehender, doppelt geschweifelter, goldener Löwe, welcher mit der erhobenen Vorderpranke einen Türkenkopf — oft aber auch eine goldene Krone (s. unten) — hält; 2 und 5 in Gold ein halber, an den inneren Feldestrand angelehnter, schwarzer Adler; 3 und 6 in Silber ein rother Pfahl. Ueber der Grafenkrone erheben sich zwei gekrönte Helme. Der rechte Helm trägt ein aufspringendes, einwärtsgekehrtes, silbernes Einhorn (Helm des Stammwappens), und der linke einen einwärtsgekehrten, doppelt geschweiften, goldenen Löwen, welcher in der rechten Vorderpranke nach auswärts ein durch einen Türkenkopf in eine Krone gestossenes Schwert hält. Die Helmdecken sind rechts blau und golden, links roth und silbern, und den Schild halten zwei auswärtssehende, goldene Löwen. — In Bezug auf die Farbe des Mittelschildes und das, was der Löwe im 1. und 4. Felde hält, kommen mehrfache Verschiedenheiten vor. Die Supplemente zu Siebmachers Wappenbuch (VIII, 4) und das Oesterr. Wappenbuch (VII, 81) geben den Mittelschild golden an, eine spätere Abbildung in dem letztgenannten Werke aber (XIX, 97) tingirt den Mittelschild roth und den Steinbock golden. — Nach den Supplementen zu Siebmachers Wappenbuch und nach dem Oesterr. Wappenbuch hält der Löwe in der betreffenden erhobenen Vorderpranke eine Krone, nach dem Geneal. Taschenb. der gräfl. Häuser aber (1854. S. 790) einen Türkenkopf. Neuere Petschafte zeigen die Krone, ältere den Türkenkopf, ja nach einigen der letzteren hält der Löwe im Schilde mit beiden Vorderpranken ein Schwert, welches durch einen Türkenkopf und eine Krone gestochen ist. Da das Geneal. Taschenbuch der gräfl. Häuser neuerlich, statt der Angabe: in Roth ein goldener Steinbock, das Wappen so beschrieben hat, wie oben geschah, und sich annehmen liess, dass diese Beschreibung aus der Familie gekommen sei, so ist die Redaction der genannten Quelle gefolgt.

Eins der ältesten und angesehensten ungarischen Geschlechter, welches sich weit ausgebreitet hat und dessen Glieder zu hohen Ehren und zu grossem Grundbesitz gelangt sind. Dasselbe stammt ursprünglich aus Dalmatien, hiess Garazda v. Mecsevic und ist schon in sehr früher Zeit nach Ungarn gekommen. Nicolaus (I.) Garazda v. Mecsevic und der Vetter desselben, Ladislaus, genannt Szilagy, waren Feld-Obersten des Königs Sigismund von Ungarn, und Letzterer erkannte die Verdienste Beider in einer Schenkungsurkunde vom Jahre 1409 an, in welcher auch die Führung des Steinbocks im Wappen, als das alte Geschlechtswappen, bestätigt wurde. Der Sohn des Ladislaus, Michael, war Wojwode von Siebenbürgen, und die Tochter desselben, Elisabeth, vermählte sich mit Johann v. Huniad und wurde die Mutter des Königs Matthias Corvinus. — Im 15. Jahrhundert schied sich das Haus Garazda in drei Linien, in die Linie zu Zagorhid, zu Szek und zu Teleki. Letztere erbte bald die Güter und den Namen der zweiten und nannte sich Teleki v. Szek. Aus dieser Linie erwarb Michael I. Teleki v. Szek, um 1610 unter Sigmund Bathori Hauptmann der Leibwache, durch Heirath mit Anna, Erbtöchter des Johann Garazda v. Zagorhid, die Güter der älteren Linie und wurde alleiniger Stammhalter der Familie. Der Enkel desselben, Michael II., geb. 1634, wurde durch seine glänzende Laufbahn als Staatsmann und Feldherr sehr bekannt. Früher Hauptmann der fürstlichen Leibwache, wurde er später des Fürsten Michael Apafi Geh. Rath und Ober-Landes-General, und die freiwillige Unterwerfung des Fürstenthums Siebenbürgen unter österreichische Herrschaft erfolgte meist durch seine Rathschläge. Kaiser Leopold I. erhob denselben 1685 in den Reichsgrafenstand und er fiel später, 21. Aug. 1690, in der Schlacht bei Zernest, nachdem er, da im April 1690 Michael Apafi gestorben war, die Stelle eines Gubernators von Siebenbürgen bekleidet hatte. Von 17 Kindern aus zweiter Ehe mit Judith von Ver pflanzten drei Söhne, MICHAEL III., PAUL und ALEXANDER, dauernd das Geschlecht fort und gründeten drei, nach denselben genannte Hauptlinien der Familie. Die erste oder Michaels-Hauptlinie stammt von MICHAEL III. — ältestem Sohne Michaels II. — Oberst-Hauptmann des Schlosses Kovar und k. k. General, verm. mit einer Tochter des Stephan Tarockai. Die beiden Söhne desselben, JOHANN I. und SAMUEL I., stifteten zwei Unterlinien. Die ältere, von Johann I., verm. mit Barbara Vai, gestiftete Unterlinie schied sich durch des Stifters Söhne PAUL I. und JOHANN II. in zwei besondere Zweige. Im ersten hatte der Sohn des Grafen Paul I., Graf MICHAEL IV., zwei Söhne, MICHAEL V. und FRANZ I., und im zweiten Zweige hinterliess JOHANN II. einen Sohn, JOSEPH III. — In der jüngeren, von SAMUEL I., geb. 1732, gest. 1783, k. k. General, verm. mit Maria Eötvös, gestifteten Unterlinie stammte vom Stifter EMMERICH I., geb. 1732, gest. 1802, und von Letzterem EMMERICH II., gest. 1849, verm. mit Caroline Gräfin Brunswick v. Korompa, geb. 1782. — Die zweite oder Pauls-Hauptlinie gründete, wie angegeben, Michaels II. zweiter Sohn, PAUL I., geb. 1677, gest. 1731, verm. mit Catharina Vai. Von dem Stifter stammte ADAM I., geb. 1703, gest. 1769, verm. mit Susanna Vesselényi, und von Letzterem ADAM II., geb. 1740, gest. 1792, k. k. Rath. Die Nachkommenschaft desselben aus

der Ehe mit Maria Freim Kesselenyi, aus welcher Ehe 14 Kinder entsprossen, ist ausgestorben. — Die dritte oder Alexanders-Hauptlinie stiftete Michaels II. jüngster Sohn, ALEXANDER I., geb. 1679, gest. 1754, k. siebenbürg. Gubernialrath, verm. in erster Ehe mit Juliana Bettlem und in zweiter mit Susanna Nagy de Penz. Die vier Söhne desselben, LADISLAUS II., LUDWIG I., ALEXANDER II. und SAMUEL IV. stifteten vier noch blühende Unterlinien, von welchen die zweite durch vier Söhne des Stifters aus der Ehe mit C. Bettlem de Iktar: Ludwig I., gest. 1758, LUDWIG III., DOMINIK, SAMUEL und MICHAEL in vier Zweige sich schied. —

Lehotzky giebt über diese Familie (II. p. 589) nur wenig an. Das Geschlecht führt nach demselben den Namen von einer Besitzung bei Gyula und Körös und stammt von Nicolaus und Dionys Garazda de Kereztur, welche später sich de Mehintze und de Istvandi nannten. Dieselben kamen aus Thracien und Bosnien in die Bekescher, Zarander, Biharer und Arader Gespanschaft, standen dem König Sigmund (1387 anerkannt) gegen den treulosen Herbotza, Ban von Croatien, mit dem Nicolaus Szilagyi, ihrem Verwandten, bei und erlangten Zrebernik, oder Zvornik, und andere Besitzungen in Siebenbürgen. In den genealogischen Notizen wird als Gemahl der oben erwähnten Erbtöchter Anna Zagorhid Nicolaus de Telek genannt. Von Letzterem stammte Johann, 1625 schon Graf, genannt de Zarand, und vermählt mit einer Tochter des Ladislaus Bornemisza, aus welcher Ehe Michael (II.) entspross, welcher zum Reichsgrafen (1685) ernannt wurde. Lehotzky führt dabei ein dem Nachfolger 1697 ausgefertigtes Bestätigungsdiplom an. — Im Geneal. Taschenbuch der gräfl. Häuser (1854. S. 790) findet sich in Bezug auf den Reichsgrafenstand die Angabe: Reichsgraf 1685 und 1767.

An die oben mitgetheilten genealogischen Angaben schliesst sich genau der jetzige Personalbestand des gesammten gräflichen Hauses, wie folgt, an:

Erste oder Michaels-Hauptlinie: Aeltere Unterlinie. (Katholisch.) Erster Zweig. Reichsgraf STEPHAN — Sohn des Grafen Michael V. — geb. 1822, verm. 14. Jan. 1851 mit HENRIETTE Seidl v. Waldau. — Die Mutter desselben ist AMALIA v. Traut, Wittve seit 1823 vom Grafen Michael V., wieder verm. 1844 mit Franz Grafen Nádasdy-Fogáras (s. S. 271). — Von dem verstorbenen Bruder des Grafen Michael V., dem Grafen FRANZ I., gest. 20. Dec. 1831, lebt die Wittve, CAROLINE Gräfin Teleki aus der Alexanders-Linie, geb. 8. Dec. 1780, verm. 1808. Aus dieser Ehe stammt, neben einer Tochter, Gräfin CAROLINE, geb. 1815, verm. 1845 mit Nicolaus v. Ujfaluszy, Graf EDUARD, geb. 29. Jan. 1813, verm. im Januar 1837 mit MATHILDE Gräfin Haller v. Hallerstein — Schwester des Grafen Alexander aus einem zweiten Zweige in Ungarn, welcher erst neuerlich näher bekannt geworden ist. — Aus dieser Ehe leben Gräfin GISELA, geb. 6. April 1839, EDUARD, GEIZA, ANDREAS und ALEXANDER. — Zweiter Zweig. Graf JOHANN III. — Sohn des Grafen JOSEPH III. — geb. 1792, k. k. Kämmerer, verm. mit ELISE Gräfin Mikes, aus welcher Ehe Graf ALEXANDER und Gräfin Rosa, verm. mit Wolfgang Grafen v. Bethlen (s. S. 25) entsprossen sind.

Jüngere Unterlinie. (Ref. Conf.) Vom Grafen Emmerich II. — Sohn des Grafen EMMERICH I. — gest. 1849, leben aus der Ehe mit Caroline Gräfin Brunswick v. Korompa, geb. 1782, †; Graf MAX, geb. 1813, verm. 1840 mit Jacqueline Cook, und die Gräfinnen BLANCA, geb. 1806, und EMMA, geb. 1811, Wittwe seit 1849 von August de Gerando.

Zweite oder Pauls-Hauptlinie: erloschen (s. oben).

Dritte oder Alexanders-Hauptlinie: Erste Unterlinie. (Ref. Conf.) Graf JOSEPH IV. — Sohn des Grafen LADISLAUS III. aus erster Ehe mit Maria Gräfin Teleki aus der Paulsline — geb. 24. Oct. 1790, k. k. Kämmerer, Geh. Rath und Kronhüter des Königreichs Ungarn, bis 1848 Gouverneur des Grossfürstenthums Siebenbürgen, Präsident der ungarischen Academie der Wissenschaften, Curator der evangelischen Superintendentur reformirter Confession im Bezirke diesseits der Theiss und der reformirten Hochschule zu Sarospatak. — Der Bruder desselben ist Graf SAMUEL, geb. 7. Nov. 1792, k. k. Kämmerer, Curator der evangelischen Superintendentur reformirter Confession im Bezirke diesseits der Donau, verm. mit LUISE Freiin Jeszenak, geb. 1803, aus welcher Ehe zwei Söhne, die Grafen ALEXANDER, geb. 1829, und JULIUS, geb. 1833, und zwei Töchter, die Gräfinnen CLEMENTINE, geb. 1827, verm. 1847 mit Dominik Grafen Teleki, und JULIANA, geb. 22. Nov. 1835, stammen. — Aus der zweiten Ehe des Grafen Ladislaus III. mit Johanna Freiin v. Mészáros, geb. 20. Febr. 1784, gest. 1844, leben Graf LADISLAUS IV., geb. 11. Febr. 1811, und Gräfin AUGUSTE, geb. 7. Aug. 1813, verm. 31. Oct. 1840 mit Otto Grafen v. Degenfeld-Schonburg (s. Bd. I. S. 181), Wittwe seit 1849. — Von dem Bruder des Grafen Ladislaus III., dem Grafen JOSEPH, gest. 1817, k. siebenbürgischem Gubernialrath, verm. mit Sophie Gräfin Teleki, leben Gräfin JULIANE, geb. 1805, verm. mit Ludwig Tisza v. Boros-Jenő, und Graf DOMINIK, geb. 1810, verm. in erster Ehe 1835 mit Josephine Freiin Banffy v. Losoncz, gest. 1844, und in zweiter, 1847, mit CLEMENTINE Gräfin Teleki, geb. 1827. Aus der ersten Ehe stammen die Gräfinnen SOPHIE, geb. 1836, und JOSEPHINE, geb. 1838, und aus der zweiten Ehe leben HELENA, geb. 1849, und GEIZA, geb. 1850.

Zweite Unterlinie. Erster Zweig. (Ref. Conf.) Vom Grafen JOSEPH — Sohn des Grafen Ludwig III. — geb. 1778, †, k. k. Kämmerer, lebt die Wittwe, FRANZISKA Caroline v. Szerencsy. — Zweiter Zweig. (Ref. Conf.) Graf ALEXIS — Sohn des Grafen Dominik, k. k. Kämmerers — geb. 1799, verm. mit JULIANE v. Ver. Die beiden Söhne desselben sind die Grafen: DOMINIK, geb. 1825, und GEORG, geb. 1826. — Aus der zweiten Ehe des Grafen Dominik mit Susanna Gräfin Kendeffy, gest. 1821, leben drei Töchter, die Gräfinnen: RAHEL, geb. 1795, verm. mit Paul Freiherrn Kemeny, POLYXENE, geb. 1798, Wittwe seit 1829 von Nicolaus Grafen Kemeny, k. k. Kämmerer, und CHRISTINE, geb. 1803, verm. mit Johann v. Zeyk. — Dritter Zweig. (Kath. Conf.) Vom Grafen FRANZ de Paula — Sohn des Grafen SAMUEL, gest. 21. Dec. 1822, k. k. Kämmerers aus der Ehe mit Franziska Gräfin Serényi, gest. 5. April 1833 — geb. 20. April 1790, gest. 8. März 1853, k. k. Kämmerer und Geh. Rath, lebt die Wittwe, LEOPOLDINE Gräfin Szápáry, geb. 26. Juli 1794, verm. 12. Febr. 1813.

Die beiden Schwestern des Grafen Franz de Paula sind: Gräfin CAROLINE, geb. 8. Dec. 1780, Wittwe des Grafen Franz aus der Michaels-Linie, und Gräfin CHRISTINE, geb. 19. Mai 1785, Stiftsdame zu Brünn. — Vierter Zweig. (Ref. Conf.) Graf NICOLAUS — Sohn des Grafen LUDWIG III., geb. 1778, gest. 1810, und Enkel des Grafen MICHAEL, gest. 1826, k. k. Kämmerers und Geh. Raths — geb. 20. Dec. 1804, k. k. Kämmerer, verm. 19. Febr. 1826 mit CLARA v. Simén, geb. 19. Febr. 1807, aus welcher Ehe drei Söhne entsprossen sind, die Grafen OSCAR, geb. 31. Juli 1830, GUSTAV Adolph, geb. 3. März 1836, und ALFRED, geb. 14. Juni 1838. — Vom Bruder des Grafen Nicolaus, dem Grafen LUDWIG, geb. 1807, gest. 1842, lebt die Wittwe, ESTHER Gräfin Bethlen. Die drei aus der Ehe derselben stammenden Söhne sind die Grafen: CARL, geb. 1. Nov. 1836, LUDWIG, geb. 27. Febr. 1840, und DOMINIK, geb. 4. Aug. 1842.

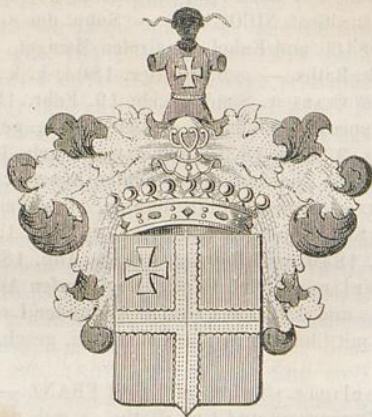
Dritte Unterlinie. (Ref. Conf.) Vom Grafen Adam — Sohne des Grafen Alexander II. und Enkel des Grafen Alexander I. — geb. 1798, †, lebt aus erster Ehe mit Christine Gräfin Toldolaghi, gesch. 1835, ein Sohn: Graf ALEXANDER.

Vierte Unterlinie. (Ref. Conf.) Graf FRANZ — Sohn des Grafen Samuel IV., k. k. Kämmerers und Geh. Raths — geb. 26. Febr. 1787, k. k. Kämmerer und Oberlieutenant in d. A., verm. 1810 mit ELISE Frein Banffy v. Losonz, geb. 28. Juli 1794, aus welcher Ehe ein Sohn und drei Töchter stammen. Der Sohn, Graf SAMUEL FRANZ, geb. 31. Oct. 1819, hat sich 1842 verm. mit ELISABETH Gräfin Bethlen, geb. 1821, und aus dieser Ehe stammen AGNES, geb. 1843, SAMUEL, geb. 1845, und BELA, geb. 1848. Die drei Töchter sind: Gräfin ELISE, geb. 9. Jan. 1812, verm. 1829 mit Ludwig Freiherrn Vay v. Vaja, Gräfin AGNES, geb. 2. Oct. 1814, verm. 2. Sept. 1833 mit Hermann Prinzen v. Waldeck und Pyrmont, und Gräfin ROSA, geb. 18. Oct. 1818, verm. in erster Ehe, 25. Sept. 1834, mit Ernst Grafen v. Wurmbrand-Stuppach älterer österreichischer Linie, gest. 9. Dec. 1846, und in zweiter, 1. Nov. 1851, mit Friedrich Hermann Carl Adolph Grafen zu Solms-Baruth (s. Bd. II. S. 482).

Grafen v. Tige.

Katholisch.

Oesterreich.



Wappen: im rothen Schilde ein dasselbe ganz überziehendes, ausgezacktes, goldenes Kreuz, welches im oberen rechten Winkel von einem kleinen goldenen, schwebenden Kreuze begleitet ist. Ueber der Grafenkrone erhebt sich ein Helm, aus welchem der Rumpf eines vorwärtsschenden Mohren aufwächst. Derselbe trägt um den Kopf eine rothe Binde, deren Enden nach den Seiten fliegen, eine Perlenschnur um den Hals und eine goldene Leibbinde, und die Brust ist in der Mitte mit einem goldenen Kreuze belegt. Die Heldecken sind roth und golden.

Die Grafen v. Tige stammen aus einer alten und angesehenen lothringischen Familie, welche, nach dem Freiherrn v. Hoheneck, 1718 unter die Landstände Oesterreichs ob der Ens aufgenommen wurde. Die Familie war in Lothringen, wo dieselbe, wie in den österreichischen Niederlanden und in Frankreich, mit den vornehmsten Häusern in verwandtschaftlicher Verbindung stand, mit den Schlössern Foyly und Puiseux angesessen. v. Hoheneck nennt als nächsten Stammvater der jetzigen Glieder der Familie den GOBERT de Tige, und giebt denselben als Aelternvater des PHILIPP Baron v. Tige, aus dessen Ehe mit Johanna Franziska v. Charpentier ein Sohn, CARL, stammte, welcher als Page des k. General-Lieutenants Carl V., Herzogs zu Lothringen, nach Deutschland kam, später in k. k. Militärdienste ging, in denselben bis zum General stieg, den Grafenstand, wie sogleich angegeben werden wird, erlangte, und 1727 starb. Aus der Ehe desselben mit Anna Maria Eleonore Gräfin v. Seeau stammten fünf Söhne: Stephan, Anton, Carl, Philipp und Ferdinand. ANTON pflanzte die jetzige ältere Linie des gräflichen Hauses, welcher von den genannten Brüdern desselben aber der Stifter der jüngeren Linie ist, erhellt nicht aus den über die Familie bekannten Angaben.

Der Reichsgrafenstand ist vom Kaiser Carl VI. nach einigen Angaben 6. Oct. 1726, nach Megerle v. Mühlfeld aber (S. 30) im Jahre 1727 in die Familie gekommen, und das betreffende Reichsgrafendiplom ist für CARL Baron Tige, k. k. General der Cavallerie, Obersten und Commandirenden in

Siebenbürgen, ausgestellt. Durch zwei Söhne des Grafen Carl trennte sich die Familie in zwei noch blühende Linien, eine ältere von ANTON (I.) gestiftete, und eine jüngere, von dem Bruder des Letzteren gegründete. Die Ahnentafel der älteren Linie liegt vor und ist folgende: GOBERT v. Tige; Gemahlin: Catharina v. Hrainchau. — WILHELM; Gemahlin: Catharina v. Foylly. — NICOLAUS; Gemahlin: Catharina v. Landres. — PHILIPP Baron de Tige; Gemahlin: Jeanne Françoise de Charpentier. — CARL Graf v. Tige; Gemahlin: Anna Maria Eleonore Gräfin v. Seeau. — ANTON (I.); Gemahlin: Elisabeth Gräfin v. Hartig. — ANTON (II.); Gemahlin: Barbara Freiin Wrazda v. Kunwald. — LUDWIG BARTHOLOMÄUS FRANZ, jetziges Haupt der älteren Linie. Die Ahnentafel der jüngeren Linie muss statt: Anton I. und II. zwei andere der Redaction genau nicht bekannte Glieder ergeben.

Der jetzige Personalbestand beider Linien des gräflichen Hauses ist nachstehender:

Ältere Linie. Reichsgraf LUDWIG (Ludwig Bartholomäus Franz) — Sohn des Grafen Anton (II.) — geb. 27. Aug. 1788, k. k. Kämmerer und Major in d. A., verm. 1825 mit MARIA Freiin v. Stössel. Die Tochter desselben, Gräfin MARIA, geb. 6. Juli 1826, hat sich 1. Mai 1851 mit Peter Grafen v. Bolza (s. Bd. I. S. 101) vermählt.

Jüngere Linie. Reichsgraf JOSEPH, geb. 26. April 1787, verm. 29. Sept. 1817 mit FRANZISKA Gräfin v. Apponyi — Schwester des Grafen Georg älterer Linie (s. Bd. I. S. 24) — geb. 1. Juli 1793. Aus dieser Ehe stammen, neben einem Sohne: Graf ERNST, geb. 26. Juli 1829, k. k. Ober-Lieutenant und Regiments-Adjutant bei Grossfürst Alexander von Russland Uhlanen No. 11, fünf Töchter, die Gräfinnen: MATHILDE, geb. 15. Dec. 1819, CAROLINE, geb. 21. Jan. 1821, ANNA, geb. 27. Febr. 1822, ERNESTINE, geb. 21. Nov. 1824, Stiftsdame im herz. savoy'schen Damenstift zu Wien, und ANNA MARIA, geb. 13. Nov. 1832.

Grafen Török v. Szendrő.

Katholisch.

Oesterreich.

In Ungarn begütert.



Wappen: im blauen Schilde ein rechtsgekehrter, goldener Löwe, welcher in der rechten Vorderpranke einen gezückten Säbel, und in der linken einen Beutel hält. Den Schild bedeckt die Grafenkrone.

Alte, angesehene, ungarische Familie, deren Namen Katona (p. 310) von dem Flusse Terek, jetzt russischem Grenzflusse gegen Kaukasien mit der Mündung im kaspischen See, ableitet. Lehotzky (P. II. p. 398) erwähnt zuerst den Josa oder Joseph, welcher 1425 die Güter des Thomas Kristallovetz de Vragovetz et Mehentz im Kreuzer und Agramer Comitate erlangte, und giebt von den Nachkommen desselben eine mit Peter de Enying et Kelemenfalva im Vesprimer- und Schümeger Comitate beginnende Ahnentafel, welche im 7. Gliede mit dem Sohne des Franz, Stephan, und den beiden Töchtern des Ersteren, Euphrosine, verm. mit Stephan Drugeth, und Susanna, verm. mit Paul Nyári, schliesst. Nach den Angaben des genannten Schriftstellers zerfiel die Familie in mehrere Linien mit verschiedenen Prädicaten, und es werden die Török de Telekes, Török de Laad et Patty, de Babonak im Szalader Comitate, de Mohy im Barscher Comitate, de Szucha et Hamva, jetzt de Szendrő, und die Sarsö et Szendrő genannt.

Die Abstammung der jetzigen Familienglieder des hierher gehörenden Zweiges ergiebt nachstehende Ahnentafel: FRÄNZ (I.) Török de Szendrő; Gemahlin: Anna Merze de Szinge. — FRANZ (II.); Gemahlin: Susanne Freiin Vecsey v. Vecse. — JOSEPH (I.) Graf Török de Szendrő, k. k. Geh. Rath und Präsident der kön. ungar. Septemviraltafel; Gemahlin: Catharina Freiin v. Pfeffershoffen (Pfeffershoven). JOSEPH (II.); Gemahlin: Maria Freiin Vecsey de Vecse. — VALENTIN, jetziges Haupt der Familie.

Der ungarische Grafenstand ist vom Kaiser Joseph II. in die Familie gekommen, und das Diplom wurde Wien, 28. Dec. 1774, ausgestellt, und zwar für Joseph Török de Szendrő mit den Söhnen desselben, Joseph II. und Ludwig, und der Tochter Esther, verm. mit dem Freiherrn Henniger v. Eberg. Graf Joseph (I.) ist im Diplome als Consiliarius regius et cameralis administrationis Scepusiensis (Zipser Gespanschaft) aufgeführt. Ueber Joseph (II.) und die Nachkommen desselben findet sich unten Weiteres,

von dem Grafen Ludwig ist nur bekannt, dass derselbe sich mit Aloise Gräfin v. Roggendorf vermählt habe. — Das Geneal. Taschenbuch der gräfl. Häuser (1854. S. 809) giebt einen Grafenstand vom Jahre 1785 an, über welchen Näheres nicht aufzufinden ist.

Die jetzigen Glieder des gräfl. Hauses sind Nachkommen des Grafen JOSEPH (II.) Török v. Szendrő, gest. 10. Juli 1830, k. k. Kämmerers und Geh. Raths, Obergespans des Szathmarer Comitats etc., aus der Ehe mit MARIA Freiin v. Vecsey-Haynatskeü, geb. 15. Febr. 1778, jetzt Wittve. Der älteste Sohn aus dieser Ehe ist das jetzige Haupt der gräfl. Familie:

VALENTIN Graf Török v. Szendrő, geb. 18. April 1806, vorm. kön. ungar. Statthaltereirei-Rath und Vice-Director des Landes-Commissariats, verm. 13. Mai 1833 mit SOPHIE Freiin v. Revay, aus welcher Ehe Graf Ladislaus, geb. 13. Dec. 1838, und die Gräfinnen JOSEPHINE, geb. 8. Dec. 1834, und ANNA, geb. 15. April 1836, stammen.

Die vier Brüder des Grafen Valentin, neben einer Schwester, Gräfin THERESE, geb. 26. Mai 1815, verm. 14. Juli 1833 mit Joseph Szirmay v. Szirmay-Bessinyö, sind: Graf ALEXANDER, geb. 1809, k. k. Kämmerer, General-Major und Brigadier zu Piacenza, — Graf JOHANN Nepomuk, geb. 10. Mai 1810, verm. 16. Mai 1832 mit Pauline Gräfin Sztáray, aus welcher Ehe vier Töchter entsprossen sind, die Gräfinnen: OTILIE, geb. 3. Aug. 1833, MARIA, geb. 13. Mai 1835, GISELLA, geb. 22. Dec. 1837, und HERMINE, — Graf NICOLAUS Casimir, geb. 28. Febr. 1812, k. k. Major, verm. 2. März 1840 mit Mathilde Henriette Gräfin Harnoncourt-Unverzagt — Schwester des Grafen Maximilian Victor (s. S. 162) — geb. 8. Dec. 1821, gest. 29. Jan. 1844, aus welcher Ehe zwei Töchter, die Gräfinnen SOPHIE Claudine, geb. 6. Dec. 1840, und CLAUDINE, leben, — und Graf ALBERT, geb. 29. Aug. 1813.

Grafen v. T'Serclaes-Tilly.**Katholisch****Belgien und Preußen.****Besitz** der ersten Linie: die Herrschaften Herlaer, Chaumont, Gistoux, Linden, Schore etc.**Besitz** der zweiten Linie: die Herrschaften Norderwyck, Zoerle, Perweys und Goidsenhoven etc.; die Herrschaften Latum, Luxheim, Rauthenburg, Pesch, Hamm etc. in der preuss. Rheinprovinz; die Herrschaften Wommersom, Walsbergen, Wavre St. Catharin, Delvael, Wulmerson etc.; die Herrschaften Kessel, Ever, S'Heeren-tag etc.

Wappen: im rothen Schilde ein rechtsschreitender, gekrönter, silberner Löwe, welcher am Halse auf der Brust einen Schild trägt. Derselbe ist quer getheilt; oben in zwei Reihen, jede zu drei Feldern von Schwarz und Silber geschacht, unten golden, ohne Bild. Ueber der Grafenkrone steht ein goldener, gekrönter Helm, auf welchem ein rechtssehender, gekrönter, goldener Adler zwischen zwei rothen Fahnen an schräge gestellten silbernen Lanzen steht. Die rechte Fahne ist mit einem einwärtssehenden, gekrönten, goldenen Löwen, die linke mit einem vorwärtssehenden Mannskopf mit silbernem Hute belegt. Die Helmdecken sind silbern und roth, und die Devise ist: Fortiter fideliter. — Im Wappenbuche der österreichischen Monarchie (VIII. 12) ist die rechte Fahne, nach dem in der Heraldik fest Stehenden, purpurn, die linke grün, und dasselbe Wappen giebt dieses Werk (XVII. 61) unter den „Berichtigungen“!

Eins der ältesten und berühmtesten niederländischen Geschlechter, welches früher die Erb-Seneschalswürde in der Grafschaft Namur besass und in zwei Hauptstämmen vorkam, von welchen der ältere, mit dem Beinamen: Tilly, von einer 25. Juni 1448 erworbenen in Brabant liegenden Besitzung, 1610 (3. Sept. 1622) den Reichsgrafenstand erhalten hat. Aus diesem Stamme ist für Deutschland, Spanien und die Niederlande eine Reihe berühmter Feldherren und Staatsmänner hervorgegangen, von welchen der k. k. Feldmarschall JOHANN I. Graf v. T'Serclaes (Therclaes)-Tilly, zuerst bayer. Generalissimus und Oberfeldherr des ligustischen, später des k. k. Heeres im 30jährigen Kriege, geb. 1559, gest. 30. April 1632, besonders bekannt ist. Dieser Stamm, in welchen auch der spanische Fürsten- und

Grandentitel durch den Feldmarschall Fürsten Albert Octavius v. T'Serclaes-Tilly, spanischen Granden I. Classe, Vicekönig von Navarra, Catalonien und Aragonien, gest. 1715, gekommen war, erlosch in Deutschland 9. Jan. 1724 mit Ferdinand Lorenz Grafen v. T'Serclaes-Tilly und v. Breitenneck, und in den Niederlanden im Jahre 1737 mit Claudius Grafen v. T'Serclaes-Tilly, Feldmarschall-Lieutenant im Dienste der niederländischen Verein-Staaten. Der jüngere Stamm des Hauses T'Serclaes, welcher durch die militärischen Talente und durch Vermählungen seiner Glieder ebenfalls — der ältere kam mit den Häusern Schwarzenberg, Liechtenstein, Lobkowitz, Kollowrat etc. in Verbindung — berühmt geworden ist, schied sich gegen 1630 in zwei Zweige, von welchen, nach früheren Angaben, der ältere, mit dem Beinamen: Freiherren v. Ophalfen, nach Erlöschen der Grafen Tilly Namen und Titel derselben wieder annahm, der jüngere aber, mit dem Beinamen: Freiherren v. Norderwyck, 1620 den Titel: Barone v. T'Serclaes erhielt und denselben führte. Neuerlich wird die Familie, wie folgt, eingetheilt: erste Linie (Ophalfen) Grafen; zweite Linie in Spanien, den Beinamen Tilly führend; dritte Linie: (Norderwyck): älterer Stamm, unter dem Namen: Norderwyck, freiherrlich; jüngerer Stamm, Wommersom genannt: deutscher Ast, preussische Grafen seit 21. Juli 1851, und belgischer Ast, freiherrlich.

Von dem jetzigen Personalbestande der Familie würden demnach hierher nachstehende Glieder gehören.

Erste Linie (Ophalfen). CARL GUSTAV EDUARD AUGUST Graf v. T'Serclaes-Tilly v. Herlaer, geb. 23. Febr. 1785, Herr der Herrschaften Herlaer, Chaumont, Gistoux, Linden, Schore etc., ehem. Kammerherr des Königs der Niederlande, Mitglied der brabantischen Ritterschaft, verm. 27. Juni 1813 mit VICTORIA Baroness von Beeckmann-Schore und Libersart, geb. 15. Juli 1790, aus welcher Ehe eine Tochter lebt, Gräfin Sarah Julia MATHILDE Ghislaine, geb. 1. Mai 1815, verm. 18. Mai 1837 mit Emanuel Leopold Grafen v. Beaufort. — Die Schwester des Grafen Gustav ist Gräfin MARIA Therese Aline, geb. 11. Mai 1789.

Zweite Linie in Spanien. DON EMANUEL T'Serclaes-Tilly y Maestri, geb. zu St. Roch in Andalusien, verm. in erster Ehe mit Maria de Laradero, gest. 1836, und in zweiter mit MARIA de Llofrio. Aus erster Ehe stammen DON CARLOS FERNANDO, geb. 30. Mai 1827, und DONNA MARIA, geb. 1830.

Dritte Linie: Norderwyck. Älterer Stamm, unter dem Namen: Norderwyck; freiherrlich. Derselbe beruht auf AUGUSTIN Carl Nicolas Freiherrn v. und zu T'Serclaes und Norderwyck, geb. 13. Febr. 1828, Herr der Herrschaften Norderwyck, Zoerle und Perweys, verm. 20. April 1852 mit Sophie Gräfin van de Werve und Vorselaar, geb. 20. April 1830, gest. 16. April 1853, und auf fünf Schwestern desselben.

Jüngerer Stamm, Wommersom genannt. Deutscher Ast. FELIX EDMUND CARL GHISLAIN Graf v. T'Serclaes-Hallberg, in den Grafenstand des Königreichs Preussen 21. Juli 1851 erhoben — ältester Sohn des zum belgischen Aste gehörenden Freiherrn Aimé Ludwig v. Gonzaga Pipin Ghislain aus der Ehe mit Florentia Therese Ghislaine von der Gote v. Metz-blanc-bois — geb. 12. Febr. 1818, Herr der Herrschaften Latum,

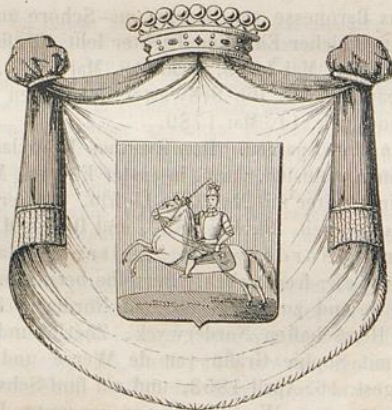
Luxheim, Rauthenburg, Pesch, Hamm etc. in der preuss. Rheinprovinz, verm. 18. Juli 1849 mit Matthea AGNES Lucia Henriette Maria Hubertina Walburgis Freiin Geyer v. Schweppenburg, geb. 12. Febr. 1830, aus welcher Ehe Graf FRANZ Maria Joseph Ghislain, geb. 12. April 1850, und Gräfin Clementine AGNES Florentia Huberta Ghislaine, geb. 17. Dec. 1851, entsprossen sind. — Belgischer Ast; freiherrlich. Derselbe ist sehr ausgebreitet und umfasst den Freiherrn THEODOR EMIL DOMINIK CARL GHISLAIN v. und zu T'Serclaes und zu Wommersom, geb. 28. Aug. 1809, Herrn der Herrschaften Wommersom, Walsbergen etc., kön. belgischen ausserordentl. Gesandten und bevollm. Minister, Mitglied der Kammer der Abgeordneten, verm. 2. Juli 1840 mit Maria ANNA Vicomtesse v. Biolley-Rheinbach, mit den aus dieser Ehe stammenden Kindern, sowie die Geschwister desselben und die Geschwister des Vaters mit der Nachkommenschaft desselben.

Grafen v. Tyszkiewicz-Kalenicki zu Lohoisck und Berdyczew.

Katholisch.

Belgien, Oesterreich und Rußland.

Besitz: in Lithauen die Herzogthümer Birze und Wolozyn, die Grafschaften Lohoisck, Swislow, Kryynga, Polangen, Poniemun, Upita, Szrednik, Milcz, Balwierzszki, Abele, Rozany-Stock und Grodek etc.; im südlichen Rußland die Grafschaften Bialopol, Koniecpol, Oczeretna etc.; in österreich. Galizien die Grafschaften Kolbuszowa und das Herzogthum Lator im Wadoweier Kreise.



Wappen: im rothen Schilde ein geharnischter, silberner Reiter, welcher auf einem, nach der rechten Seite rennenden, silbernen Pferde mit goldenen Hufeisen und rothem Zeuge sitzt. Derselbe hält in der Rechten ein blankes, silbernes Schwert, und in der Linken einen blauen Schild, welcher mit einem, die Sichel nach oben kehrenden, goldenen Halbmonde und einem über letzterem schwebenden, geckigen, goldenen Sterne belegt ist (Haus Sanguszko, nur mit dem Unterschiede,

dass der blaue Schild, welchen der Reiter in der Linken hält, nicht, wie bei Sangusko, mit einem goldenen Patriarchenkreuze belegt ist). Auf dem Schilde steht eine Grafenkrone, und das Ganze umfliegt ein Wappenmantel.

Eine der ältesten und angesehensten polnischen Adelsfamilien, welche, weit verzweigt, zu hohen Ehren und grossem Grundbesitz gelangt ist, und sich in Belgien, Russland und Oesterreich ausgebreitet hat. Der Ursprung der Familie wird von dem ältesten Sohne des Grossherzogs Gedemin von Litthauen, dem Herzog Monwid, abgeleitet, und dieselbe führt daher auch das lithauische Wappen, wie die von dem jüngeren Sohne des Gedemin abstammenden Fürsten Czartoryski und Sangusko, nur mit dem oben erwähnten, hinsichtlich des Schildes des Ritters vorkommenden Unterschiede. Der Urenkel des Monwid, Herzogs zu Slonim und Kiernow, Fürst Basilius Kalenicki, Wojwode von Smolensk, geb. 1455, wurde vom König Sigismund I. in Polen 17. Febr. 1516 als Graf zu Lohoisk und Berdyczew-Tyszkiewicz, Majoratsherr auf Lohoisk und Werwandter, anerkannt, und dieser Grafenstand ist in Polen in den Jahren 1557, 1572, 1629 und 1769, in Oesterreich 1687, und in Russland 1823 und 1839 anerkannt worden.

Die Familie theilt sich jetzt in eine ältere und jüngere Linie. Die ältere in drei Zweige, den Zweig in Belgien, Russland und Oesterreich, zerfallende Linie, umfasst die Nachkommen des Grafen Georg, gest. 1831, Castellans von Samogitien, aus der Ehe mit Lucia Franziska Fürstin v. Lubomirka, gest. 1811, sowie die Familie des Bruders des Grafen Georg, des Grafen Thaddäus. Die jüngere Linie aber ergiebt die Nachkommen des Grafen Michael, gest. 1842, Starosten von Wielatyeck, aus der Ehe mit Anna Gräfin Plater, gest. 1831. Der zu derselben gehörende Zweig Skumin ist im Mannsstamme erloschen (s. unten).

Der jetzige Personalbestand des gesammten gräflichen Hauses ist folgender:

Ältere Linie. Zweig in Belgien. GEORG VINCENZ THADDÄUS Graf Tyszkiewicz-Kalenicki, Graf zu Lohoisk und Berdyczewo — Sohn des Grafen Georg — geb. 10. April 1795, Oberst a. D., verm. in erster Ehe 1827 mit Febronie v. Tenczyn-Szoloiska, gest. 25. Mai 1840, und in zweiter 1850 mit ISABELLA Gräfin v. Grabowski — Tochter des Grafen Joseph (s. S. 150). — Aus der ersten Ehe stammen die Grafen THADDÄUS Janus Carl, geb. 7. Mai 1833, Commandeur des Malteser-Ordens, und STANISLAUS Joachim, geb. 14. Oct. 1834, sowie Gräfin HORTENSE Adelaide, geb. 3. Juni 1836, aus der zweiten aber Gräfin Claudine JOSEPHINE Antoinette, geb. 8. Jan. 1851. — Zweig in Russland. Vom Grafen GEORG HEINRICH VINCENZ (nach Zeitungen: Graf Heinrich Jürewitsch Tyschkewitsch) — Bruder des Grafen Vincenz Thaddäus — geb. 179., gest. 7. Juli 1854, k. russ. w. Geh. Rath und Kammerherrn, Adelsmarschall von Kiew, verm. 1822 mit EUPHROSYNE v. Tenczyn-Szoloiska, sind neben einer Tochter, Gräfin THECLA Euphrosyne, geb. 1831, verm. 1852 mit Herrn v. Sobanski, fünf Söhne entsprossen, die Grafen MICHAEL, geb. 1824, Commandeur des Malteser-Ordens, verm. in erster Ehe mit Johanna Gräfin Tyszkiewicz, gest. 1852, und in zweiter, 1852, mit der Schwester der Letzteren: MARIA Gräfin

Tyszkiewicz (s. unten). STANISLAUS, geb. 1826, Adelsmarschall von Human, verm. 1844 mit N. N. v. Kolyszko, — HEINRICH, geb. 1827, Director der Bank zu Kiew, — NICOLAUS, geb. 1829, k. russ. Garde-Officier — und VINCEZ, geb. 1835, Page am k. russ. Hofe. — Zweig in Oesterreich. Graf GEORG Heinrich Thaddäus — Bruder der Grafen Vincenz Thaddäus und Heinrich Vincenz, geb. 1797, verm. 1825 mit FELICIE Gräfin Werszowiec-Rey. — Die Schwester der genannten drei Brüder ist Gräfin ADELAIDE Lucia, geb. 17. Aug. 1803. — Vom Bruder des Grafen Georg, dem Grafen THADDÄUS, geb. 1774, gest. 12. April 1852, Majoratsherrn zu Swislocz, General der Cav. und Senator im Königreich Polen, lebt die Wittwe, MARIA Anna Gräfin Solohub, verm. 1816. Von den beiden Töchtern aus dieser Ehe ist Gräfin MARIA, geb. 1817, mit Ignaz v. Lempicki, und Gräfin JOSEPHINE, geb. 1824, mit Carl v. Wodzinski vermählt.

Jüngere Linie. JOHANN CONSTANTIN Graf Tyszkiewicz-Wielatycki, Herzog zu Birze — Sohn des Grafen Michael — geb. 1803. — Der lebende Bruder desselben ist Graf BENOIT, geb. 1807, verm. mit N. N. v. Karp, gest. 1844, aus welcher Ehe zwei Töchter leben, Gräfin LUITGARDE, geb. 1827, verm. 1846 mit Ladislaus Fürsten Jablonowski, und Gräfin MARIA, geb. 1833, verm. 1852 mit Michael Grafen Tyszkiewicz. Von dem verstorbenen Bruder, dem Grafen JOSEPH, geb. 1805, gest. 183., leben die Wittwe, N. N. Gräfin Pociey, und zwei Söhne, die Grafen MICHAEL, geb. 1829, verm. 1849 mit BARBE Fürstin Radziwill, und LADISLAUS, geb. 1832. Die Schwester der Grafen Johann, Benoit und Joseph ist Gräfin MARIA Anna, geb. 1813, verm. 1829 mit Leo Fürsten Sapieha.

Der zur jüngeren Linie gehörende Zweig Skumin ist 1805 mit LUDWIG v. Skumin Grafen Tyszkiewicz, Gross-Schatzmeister, Gross-Marschall und Oberfeldherrn von Litthauen, verm. mit Constantia Poniatowska, Fürstin von Polen, Herrin des Herzogthums Zator in Galizien, im Mannsstamme erloschen, und es lebt nur noch die Tochter des letzten Grafen, Gräfin ANNA, geb. 1780, verm. mit dem Grafen Dunin-Wonsowicz, General in poln. Diensten.